

**Konzeption unserer Krippe  
„Lütte Lüüd“  
in der Gebrüderstraße 12 in Barmstedt**

## Inhaltsverzeichnis

1. Unser Leitbild
2. Betreuung und Öffnungszeiten
  - 2.1. Schließzeiten
3. Unser Team
4. Bildungsangebote
  - 4.1. Bildung braucht Bindung
  - 4.2. Körper, Bewegung und Gesundheit
  - 4.3. Musisch-ästhetische Bildung und Medien
  - 4.4. Kommunikation, Sprache und Symbole
  - 4.5. Mathematik, Naturwissenschaften und Technik
  - 4.6. Ethik, Religion und Philosophie
  - 4.7. Kultur, Gesellschaft und Politik
5. Methodik
  - 5.1. Eingewöhnung
  - 5.2. Struktur und Raum
  - 5.3. Lernen in Projekten – situationsorientierter Ansatz
6. Gesunde Ernährung
7. Eltern in der Kita

## 8. Qualitätssicherung

8.1. Dokumentation

8.2. Teamarbeit

8.3. Supervision

- 3 -

8.4. Mitarbeitergespräche

8.5. Fort- und Weiterbildung

8.6. Verfahren bei Kindeswohlgefährdung

8.7. Gesetzliche Vorgaben

## 9. Beiträge

## 1. Unser Leitbild

Mit unserem Leitbild beschreiben wir unsere Grundhaltung für Erziehung, Bildung und Gesundheit von Kindern von 0 bis 3 Jahren und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern\*.

Unsere Kita soll für die Kinder ein Ort der Sicherheit und Geborgenheit sein. Die besondere Persönlichkeit eines jeden Kindes steht im Zentrum unserer Arbeit. Wir geben den Kindern Raum und Zeit für Entwicklung und Kind-Sein. Die Kinder unserer Kita sollen sich wohlfühlen und das Zusammensein mit anderen Kindern als bereichernd erleben. Je genauer die Kinder beobachten, je mehr sie staunen und neugierig werden, umso größer wird der Wunsch zum Experimentieren.

Unsere Kita bietet viele Anreize für Bewegung, zum Forschen und Sammeln elementarer Erkenntnisse sowie für kreatives Arbeiten. Auf diese Weise kann jedes Kind ein positives Selbstbild entwickeln. Eine tragfähige Grundlage für den weiteren Lebensweg entsteht. Wir verstehen die individuellen Potenziale, Bedürfnisse der Kinder und Familiensituationen als Ressource. Unsere Erzieher\*innen bieten den Kindern zuverlässige Beziehungen, ein positives Vorbild und vermitteln wichtige Grundwerte:

- gegenseitige Wertschätzung
- Toleranz gegenüber Anderssein
- Hilfsbereitschaft
- Verbindlichkeit von Regeln

Unsere Kita ist nach demokratischen Regeln strukturiert. Dies beginnt mit den Selbstbestimmungsrechten des Kindes, beispielsweise in Essenssituationen und setzt sich fort bei der Projektauswahl und Durchführung.

Wir sind achtsam und wertschätzend im Umgang mit Eltern. Respekt und Achtung prägen unsere Grundhaltung, mit der wir jedem Kind begegnen, unabhängig von Herkunft, Kultur, Hautfarbe und Religion. Jedes Kind wird in seinem individuellen Entwicklungsprozess begleitet.

**\*Der Lesbarkeit wegen verwenden wir in unserem Konzept den Begriff „Eltern“. Unter Eltern verstehen wir auch alleinerziehende Mütter und Väter und andere Erziehungsberechtigte**

- 5 -

## **2. Betreuung und Öffnungszeiten**

Unsere Kita bietet 20 Kindern in einem Alter von 8 Wochen bis 3 Jahren Platz in zwei Krippengruppen. Wir bieten eine Ganztagsgruppe mit einer Betreuungszeit von 08:00 bis 16:00 Uhr und eine Halbtagsgruppe mit einer Betreuungszeit von 08:00 bis 13:00 Uhr. Ein Frühdienst ab 07:00 Uhr kann in einem ½-Stundenrhythmus hinzugebucht werden. Dieses gilt auch für einen Spätdienst bis 14:00 Uhr bzw. 17:00 Uhr. Diese Buchung gilt mindestens für einen Monat und ist mindestens zwei Wochen vor Beginn/Ende bzw. Änderung mitzuteilen.

### **2.1. Schließzeiten**

Unsere Kita wird vom 24.12. bis zum ersten Werktag im darauffolgenden Jahr geschlossen haben. Bis zu vier weitere Schließtage begründen sich durch Teamfortbildungen und Konzeptentwicklung und werden rechtzeitig durch entsprechende Aushänge bekannt gegeben.

## **3. Unser Team**

Unser 9-köpfiges Kita-Team setzt sich zusammen aus verschiedenen pädagogischen Fachkräften, die sich aus einer Leitungskraft, die auch im Gruppendienst mitarbeitet, dem festen Personalstamm von drei Fachkräften je Krippengruppe und zwei Springkräften für den Einsatz in Urlaubs- und Krankheitssituationen zusammensetzt. Der Früh- und Spätdienst ist jeweils mit zwei Fachkräften besetzt.

## 4. Bildungsangebote

### 4.1. Bildung braucht Bindung

Um sich auf den Dialog mit der Welt einlassen zu können, müssen sich Kinder wohl und sicher fühlen. Sicherheit basiert für Kinder auf verlässlichen Beziehungen zu Erwachsenen. Um sich der Entdeckung der Welt widmen zu können, brauchen Kinder Bezugs- und Bindungspersonen. Der Übergang von der Familie in die außerfamiliäre Kindertagesbetreuung ist für das Kind ein bedeutsamer Entwicklungsschritt. Um diesen Übergang erfolgreich bewältigen zu können, brauchen Kinder Unterstützung. Aus diesem Grunde arbeiten wir in unserer Kita mit Bezugserzieher\*innen, so dass jedes Kind und die Eltern von Beginn an einen festen Ansprechpartner an ihrer Seite haben.

- 6 -

Die ersten Lebensjahre sind die Zeit des Lebens, in der der Mensch am meisten lernt und sich die Grundlagen für jede spätere Bildung erarbeitet. Wir fördern jedes Kind von Beginn an durch umfassende Lern-, Forschungs-, Kreativ- und Bewegungsangebote. Unsere Bildungsangebote berücksichtigen den individuellen Stand des Kindes sowie grundlegende Aspekte der kindlichen Entwicklung und orientieren sich am Kindertagesstättengesetz Schleswig-Holsteins.

Kinder entwickeln Neugierde und Fragen aus ihren individuellen Alltagserfahrungen. Kinder entfalten im Spiel ihre Potenziale. Sie entdecken die Welt und erfahren beim Spielen Lebendigkeit und Lebensfreude. Im Spiel übt das Kind seine sozialen Kompetenzen, findet sein emotionales Gleichgewicht und erfährt die Bedeutsamkeit von Regeln und Absprachen. Alle Bildungsbereiche finden sich in unserer Kita vereint und werden mit Anleitung der Erzieher\*innen spielerisch erfahren.

### 4.2. Körper, Bewegung und Gesundheit

Die Wahrnehmung des Körpers gehört zu den frühesten Erfahrungen, die Kinder machen. Kleinkinder verstehen und lernen überwiegend durch sinnliche und ganzkörperliche Aktivitäten. Dem Tragen des Kindes, dem Kuscheln, den Finger- und Knireiterspielen und der Gestaltung von Wickel- und Essenssituationen kommt eine hohe Bedeutung zu.

Kinder entdecken ihren Körper beim Betrachten im Spiegel, indem sie sich selbst oder andere berühren oder berührt werden, wie z. B. beim Springen, Balgen, Kuscheln oder Wickeln. Kinder interessieren sich schon früh für ihre genitalbezogene Sexualität. Dieses lassen wir zu.

Unsere Räumlichkeiten bieten den Kindern Platz zum Krabbeln, Rollen, Laufen und Springen. Altersgerechte Spielmaterialien unterstützen das Erkunden und Verstehen unserer Welt. Unsere Erzieher\*innen sorgen für vielfältige Erfahrungen in allen

Wahrnehmungsbereichen, da dieses die wesentliche Grundlage der Entwicklung von Kindern im Krippenalter ist.

Für die Gesundheit und ausdauernde Belastbarkeit des Kindes sind Aktivitäten, wie z. B. Gehen, Laufen, Fahren mit Fahrzeugen, wichtig. Um unseren Kindern diese Erfahrungen vielfältig zu ermöglichen, beziehen wir auch das Umfeld der Kita in unsere pädagogische Arbeit ein. Spaziergänge im Wald, am Rantzauer See sowie die Nutzung der dort befindlichen Spiel- und Freiflächen bieten spannende und abwechslungsreiche Bewegungsmöglichkeiten.

- 7 -

Gesundheit hängt ganz wesentlich von der Ernährung ab. Unsere Kita bietet eine gesunde und abwechslungsreiche Kost mit Obst, Gemüse und Vollkornprodukten. Kinder dürfen nicht zum Essen gezwungen werden. Die eigenständige Nahrungsaufnahme wird gefördert.

Für die Erzieher\*innen unserer Kita bedeuten diese grundsätzlichen Haltungen und Herangehensweisen,

- dass sie Kindern innerhalb und außerhalb unserer Kita vielfältige Angebote für Bewegungen und Sinneserfahrungen bieten,
- dass sie Kinder in ihrer Eigenwahrnehmung unterstützen: Was mag das Kind, was mag es nicht?
- dass sie Kinder dabei unterstützen, Bedürfnisse nach körperlicher Bewegung und Anstrengung, aber auch Entspannung und Ausruhen, individuell zu erkennen und möglichst befriedigen,
- dass sie angenehme körperliche Erfahrungen ermöglichen, ohne sich den Kindern aufzudrängen,
- dass sie kindliche Sexualität erkennen und über Wissen zur Sexualentwicklung verfügen,
- dass sie Mahlzeiten als soziale Situationen gestalten,
- dass sie Kindern ein Recht auf einen eigenen Geschmack zugestehen,
- dass sie wissen, dass eine Mahlzeit auch immer ein sinnlicher Prozess ist.

#### **4.3. Musisch-ästhetische Bildung und Medien**

Noch vor den ersten sprachlichen Äußerungen öffnet die sinnliche Wahrnehmung auch sehr kleinen Kindern den Blick in die Welt. Kinder machen ihre Gedanken, Gefühle und Auseinandersetzungen sichtbar. Mit Formen, Farben und Klängen artikulieren sie ihre Eindrücke und verbinden ihre innere mit der äußeren Welt.

In unserer Kita bieten wir den Kindern:

- **Musikalisch-rhythmische Angebote:** Singen oder Hüpfen, mit Instrumenten musizieren oder einen Rhythmus trommeln spricht Kinder sowohl emotional als auch kognitiv an. Musik fordert Bewegung heraus. Kinder hören sie und geben Melodie und Rhythmus wieder.

- 8 -

- **Malen und gestalten:** Kinder experimentieren gern mit Farben, kritzeln, malen, matschen, kneten. Einmal mit dem Einsatz des ganzen Körpers oder auch nur ganz vorsichtig mit einem Finger. Hierbei entstehen einzigartige Gebilde.
- **Rollenspiele:** Kinder sind in der Puppenecke oder mit den Materialien der Verkleidungskiste beschäftigt, experimentieren dabei mit Identitäten und lernen spielerisch mehr über die Zusammenhänge ihrer Welt.
- **Medien:** Kinder haben Spaß an vielfältiger Mediennutzung. Alle Medien sind Erfahrungen aus zweiter Hand und ergänzen praktisch erworbene Lernerfahrungen. Damit dienen sie der kognitiven Entwicklung.

#### 4.4. Kommunikation, Sprache und Symbole

Die sprachliche Entwicklung beginnt mit nichtsprachlichen Äußerungen. Eltern und Kind kommunizieren zunächst sehr viel nonverbal. Durch Gestik, Mimik und Bewegung treten Eltern und Kind in den Dialog. Lautierungen ergänzen nonverbale Prozesse. Später entstehen erste sprachliche Äußerungen des Kindes. Besonders bei Kindern zwischen 0 und 3 Jahren ist darauf zu achten, dass ein achtsamer Dialog seitens der Erzieher\*innen stattfindet. Das Wissen, wie Eltern zu Hause Tätigkeiten und Gegenstände benennen ist wichtig, um die kleinen Kinder zu verstehen und besser interpretieren zu können.



Folgende Herangehensweise ist hierbei grundsätzliche Haltung unserer Erzieher\*innen:

- Zuhören und sich bemühen, die Kinder zu verstehen und mit ihnen ins Gespräch zu gehen.
- Gedanken eines jeden Kindes ernst nehmen und Interesse bekunden.
- Gemeinsam mit Kindern Bücher nutzen und Bilder betrachten.
- Kindern den eigenständigen Zugang zu Büchern ermöglichen.
- Die Sprachkultur der Herkunftsfamilie zu achten.
- Reime, Kniereiterspiele und Lieder einsetzen.
- Symbole mit den Kindern erarbeiten.

- 9 -

#### **4.5. Mathematik, Naturwissenschaft und Technik**

Viele Kinder sammeln leidenschaftlich gern, ob Steine, Stöcke, Bilder oder Flaschendeckel. Zum Sammeln gehört die Fähigkeit des Zuordnens: Was passt zusammen und was unterscheidet sich? So entstehen individuelle, kindliche Ordnungssysteme nach verschiedenen Kriterien: Farben, Formen, Größen, Materialien. Kinder vergleichen, schätzen ab, bauen Türme, legen Muster mit den unterschiedlichsten Materialien. Sie erkennen Muster und Symmetrien und lernen die Welt über das Herstellen von Ordnungssystemen zu verstehen.

Kinder freuen sich über neue Entdeckungen. Sie probieren gern etwas aus und haben viele Fragen. Dieser Entdeckergeist ist in unserer Kita eine wichtige Grundlage für Entwicklung und Lernen und prägt die grundsätzliche Haltung und Herangehensweise unserer Erzieher\*innen:

- Alltägliche Zugänge zur Entwicklung von Mengen- und Zahlenverständnis kennen und nutzen.
- Kinder beobachten und ihre Beobachtungen dokumentieren.
- Kindern regelmäßig Natur- und Umwelterfahrungen ermöglichen.
- Anregung zum Bauen und Experimentieren geben.
- Räume erfahrbar machen.
- Bewegungsbaustellen anbieten.

#### **4.6. Ethik, Religion und Philosophie**

Gut und böse, richtig und falsch, mein und dein sind Sinnfragen, die für Kinder schon früh bedeutsam sind. Positive Grundhaltungen können Kinder nur in der Auseinandersetzung mit Anderen lernen. Das bedeutet für unsere Erzieher\*innen,

- dass sie ihre eigenen Werte und Beurteilungskriterien kennen.
- dass sie mit den Kindern Regeln aushandeln, gemeinsam Begründungen für Regeln finden.
- dass sie die Fähigkeiten der Kinder erkennen.

#### **4.7. Kultur, Gesellschaft und Politik**

Auch wenn Kinder die Begriffe noch nicht in Worte fassen können, beschäftigen sie sich schon mit diesen Themen. Sie erleben, wie Menschen miteinander umgehen, ob sie mit ihren Wahrnehmungen, Ideen und Interessen geachtet werden oder nicht. Für unsere Erzieher\*innen bedeutet das:

- mit den Kindern in einen gleichwertigen Dialog zu kommen,
- den Kindern die Zeit zu lassen, die sie brauchen, um etwas selbst zu tun,
- Demokratie im Kleinen zu gestalten,
- die eigene Kultur zu reflektieren,
- Begegnungen mit anderen Kulturen ermöglichen.

## 5. Methodik

### 5.1. Eingewöhnung

Übergänge sind immer große Herausforderungen an die betreffenden Menschen. Gerade kleine Kinder haben in der Regel wenige Erfahrungen mit Übergängen und dem Beginn neuer Lebenssituationen. Die Kinder erleben die erste wiederkehrende Trennung von den Eltern, verlassen ihre vertraute Umgebung und müssen sich an einem neuen Ort mit mehreren anderen Kindern und noch unbekanntem Erwachsenen einfinden. Zu diesen zunächst unbekanntem Bezugspersonen müssen sie Vertrauen aufbauen. Außerdem gehören sie jetzt zu einer Gruppe und müssen sich in die Gemeinschaft einfinden.

Unsere Kita gewöhnt nach dem Berliner Modell ein. Eine von den Eltern begleitete Eingewöhnungszeit läuft in mehreren Phasen ab:

**Tag 1:** Zu Beginn steht eine dreitägige Grundphase, während dessen sich ein Elternteil mit dem Kind zusammen im Gruppenraum aufhält. Sie als Vater oder Mutter sind Gäste, die gemeinsam beim Spielen dabei sind. Die Erzieher\*in versucht vorsichtig Kontakt zum Kind aufzunehmen, ohne es zu drängen.

- 11 -

**Tag 2 und 3:** Der/Die Erzieher\*in versucht über Spielangebote mit dem Kind zunehmend Kontakt aufzunehmen und sucht immer wieder das Gespräch bzw. den Blickkontakt. Die Eltern gehen mehr und mehr in die passive Rolle und sind vor al-

lem als „sicherer Hafen“ da. In diesen ersten Tagen kommen Kinder und Eltern nur eine Stunde am Tag in die Krippe. Es wird kein Trennungsversuch unternommen. Auch Essen und Wickeln soll vom Elternteil durchgeführt werden, der/die Erzieher\*in ist dabei Zuschauer\*in und unterstützt die Eltern bei den Vorbereitungen.

**Tag 4:** Es findet ein kurzer Trennungsversuch statt. Wenn das Kind sich einem Spiel zugewandt hat, verabschiedet der Elternteil sich und verlässt den Raum, bleibt aber in der Einrichtung. Je nach Verlauf dieser Trennungssituation werden Vater oder Mutter wieder in den Raum geholt.

**Tag 5:** Wir dehnen diesen Trennungsversuch über einen längeren Zeitraum aus. Macht das Kind einen ausgeglichenen Eindruck, können auch Pflegemaßnahmen mit einer größeren Distanz zu den Eltern durchgeführt werden.

**2. Woche:** In der zweiten Woche dehnen wir den Aufenthalt in der Krippe aus und verlängern die Trennungszeiten. Lässt sich das Kind auf erste Trennungsversuche am vierten Tag nicht ein, verlängern wir die Grundphase des sich Kennenlernens.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn der/die Erzieher\*in das Kind trösten kann.

Setzt sich das Kind aktiv mit seiner Umwelt auseinander und lässt sich in Belastungssituationen von dem/der Erzieher\*in trösten und wendet sich ihm/ihr zu, hat der/die Erzieher\*in die Funktion des „sicheren Hafens“ übernommen.

Auf diese Art gestalten wir einen sanften, bindungsorientierten und auf individuelle Bedürfnisse abgestimmten Einstieg in die Kita. Die Kinder bekommen die Unterstützung, die sie benötigen, um in der neuen Situation Sicherheit zu gewinnen.

- 12 -

## 5.2. Struktur und Raum

Geschlossene Gruppen bilden die Struktur unserer Kita. Jedes Kind und ebenfalls die Eltern haben eine\*n Bezugserzieher\*in. Kinder werden kontinuierlich begleitet und beobachtet. Eltern wissen, an wen sie sich wenden, wenn kleine und doch wichtige Nachrichten auszutauschen, Verabredungen zu treffen sind oder auch Fra-

gen auftauchen. Vertrauen und tragfähige Beziehungen können entstehen.

Jede Krippengruppe hat 10 Plätze für Kinder im Alter von 8 Wochen bis 3 Jahren.

Beide Gruppenräume sind jeweils ca. 40 qm groß, sparsam eingerichtet und bieten den Kindern viel Raum für Bewegung und Gestaltung. An jeden Gruppenraum sind ein Schlafräum und ein Wickelraum angeschlossen. Der Kreativ-, der Bewegungs- und der Essenraum bieten den Kindern weitere Möglichkeiten der Entfaltung. Im großen Foyer findet die Garderobe Platz. Eine Elternecke ist dort ebenfalls zu finden.

### **5.3. Lernen in Projekten – situationsorientierter Ansatz**

Unsere Erzieher\*innen beobachten die Kinder ihrer Gruppe und erfahren:

- Welche Themen beschäftigen einzelne Kinder besonders?
- Was interessiert die gesamte Gruppe oder eine Kleingruppe besonders?
- Gibt es Besonderheiten im sozialen Miteinander?
- Beobachtungen werden dokumentiert.

Ein ausgewähltes Thema wird von den Erziehern\*innen altersgerecht vorbereitet und auf den Weg gebracht. Das Engagement der Kinder und ihre Sichtweise bestimmen ganz wesentlich den Projektverlauf. Unsere Kita geht mit diesem pädagogischen Ansatz auf die Besonderheiten des kindlichen Lernverhaltens ein, da Kinder sich immer mit mehreren Themen parallel beschäftigen.

## **6. Gesunde Ernährung**

Wir bieten in unserer Kita eine bedarfsgerechte und ausgewogene Ernährung an. Wir führen die Kinder an gesundes Essen heran und gestalten freundliche Tischsituationen, in denen Kinder selbst bestimmen, was sie essen möchten. Ihrem Entwicklungsstand entsprechend essen die Kinder selbstständig. Eine Auswahl an gesunden Lebensmitteln wird zum Frühstück und am Nachmittag angeboten. Wir beziehen die Kinder bei der Auswahl, Gestaltung und Zubereitung der Mahlzeiten mit ein.

- 13 -

Den Kindern wird zu jeder Mahlzeit (auch vor dem Mittagessen) frisches Obst und/oder Gemüse angeboten.

Das Frühstück wird für alle Kinder durch die Kita eingekauft und mit den Kindern gemeinsam zubereitet. Besuche des Wochenmarktes und Einkäufe eines Teils der benötig-

ten Lebensmittel gehören zu den regelmäßigen Aktivitäten unserer Kita. Von Beginn an werden die Kinder so an die Vielfalt der gesunden und leckeren Lebensmittel herangeführt.

Wir legen Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Hierbei achten wir stets auf die Verwendung von Vollkornprodukten, frischem Obst und Gemüse, fettarmem Aufschnitt sowie den reduzierten Einsatz von Zucker und grundsätzlich auf besondere Anforderungen von Kindern unter einem Jahr (Honig, Schokolade, Kuhmilch etc.).

Zum Mittagessen treffen sich die Kinder im Essensraum. Geliefert wird das Mittagessen von einem Caterer, der sich auf kindgerechtes Essen spezialisiert hat. Der aktuelle Speisenplan für das Mittagessen wird regelmäßig in geeigneter Form veröffentlicht.

Unsere Kinder haben auch außerhalb der Essenszeiten selbständigen Zugang zu Getränken (Wasser, Tee).

### **Verpflegung der Kinder bis zum 1. Lebensjahr, Umgang mit Lebensmittelunverträglichkeiten und veganer Ernährung**

Solange unsere Kleinsten noch nicht an der Gemeinschaftsverpflegung teilnehmen können oder sollen, werden die Eltern gebeten, geeignetes Essen mitzubringen. Gleiches gilt für eine eventuelle Lebensmittelunverträglichkeit (durch ein Attest des Arztes zu bescheinigen) oder vegane Ernährung, wenn dieses zu sehr speziellen Anforderungen führt.

## **7. Eltern in der Kita**

Unsere Kita ist auch ein Begegnungsort für Eltern. Sie können bei uns Kontakte knüpfen, Hilfe in Anspruch nehmen und sich vielfältig beteiligen. Eltern sind die ersten und grundlegenden Bindungspersonen für das Kind. Entsprechend sind uns die Sichtweisen und Fragen von Eltern wichtig.

- 14 -

### **Regelmäßige Zusammenarbeit mit den Eltern**

**Einzelgespräche:** Auch über die Phase der Eingewöhnung hinaus bleibt der Austausch zwischen Erzieher\*in und Eltern im Rahmen von spontanen Tür- und Angelgesprächen wichtig. Darüber hinaus führen wir regelmäßig Entwicklungsgespräche. Hier ist Gelegenheit, den Entwicklungsstand des Kindes, seine Vorlieben und Abneigungen in Kita und Elternhaus anzusprechen und in Ruhe auf Fragen der Eltern einzugehen. Diese

Gespräche können Eltern in schwierigen Erziehungs- und Familienzeiten stützen. Für besondere Lebenssituationen können unsere Mitarbeiter\*innen kompetent beraten.

**Elternabende:** Zweimal jährlich finden Elternabende statt, zu denen alle Eltern eingeladen werden. Hier berichten die Erzieher\*innen über die aktuelle Gruppensituation, geplante Aktivitäten und stellen sich auch in diesem Rahmen den Fragen der Eltern.

Wir arbeiten mit den Eltern partnerschaftlich zusammen. So dienen Elternabende immer auch gemeinsamen Entscheidungsprozessen. Jede Gruppe wählt ein\*n Elternvertreter\*in und eine Stellvertretung. Aus diesem Kreis heraus werden drei Mütter und/oder Väter gewählt, die die Elternschaft der Kita im Beirat vertritt.

**Beirat:** Entsprechend dem Kindertagesstättengesetz für Schleswig-Holstein wird unsere Kita einen Beirat bilden. Zum Beirat gehören zu gleichen Teilen Vertreter\*innen der pädagogischen Kräfte und des Trägers der Kindertagesstätte sowie Vertreter\*innen der Stadt Barmstedt.

**Elternbeteiligung:** Wir freuen uns, wenn die Eltern und/oder Großeltern unsere Arbeit unterstützen,

- indem sie mit Wünschen, Anregungen und konstruktiver Kritik zu uns kommen
- Projektarbeit als Fachfrau oder Fachmann mit besonderen Kompetenzen leisten
- bei der Ausgestaltung von Festen, Ausflügen und anderen Veranstaltungen helfen.

## 8. Qualitätssicherung

Wir haben in unserer Kita verschiedene Verfahren zur Qualitätssicherung installiert: Dokumentationen, Teamgespräche und Supervision, Fort- und Weiterbildungen. Wir überprüfen regelmäßig, ob diese Verfahren beachtet werden und deren Sinnhaftigkeit. Unser Konzept wird kontinuierlich und regelmäßig überprüft und ggf. veränderten Erfordernissen angepasst.

- 15 -

### 8.1. Dokumentation

Die Beobachtung von besonderen Vorkommnissen der einzelnen Kinder und in der Gruppe werden dokumentiert. Sie bilden wichtige Grundlagen für die Themen der Projektarbeit und für die Elterngespräche, tragen aber auch wesentlich zum Verstehen der Kinder bei.

### 8.2. Teamarbeit

Die Erzieher\*innen nutzen festgelegte Zeiten zur Vorbereitung der Gruppenarbeit. Sie dienen dem Beobachtungs- und Informationsaustausch innerhalb der Gruppe,

Fallbesprechungen sowie Projektplanungen und Reflexionen. Regelmäßig treffen sich alle pädagogischen Mitarbeiter\*innen, um sich über die Belange der gesamten Kita auszutauschen, gemeinsame Aktivitäten vorzubereiten und sich gegenseitig zu informieren und zu beraten.

**8.3. Supervision:** Diese Sitzung findet mehrmals jährlich statt und wird von einem/einer geschulten Supervisor\*in geführt. Erarbeitet werden Punkte zur Weiterentwicklung des Teams und zur Optimierung der Arbeit: Fallbesprechungen, Reflexionen, Handlungskonzepte.

**8.4. Mitarbeitergespräche:** Ein- bis zweimal im Jahr führt die Leitung mit jedem/jeder Mitarbeiter\*in ein grundlegendes Personalgespräch. Hier geht es um die fachliche und persönliche Weiterentwicklung, Ziele werden schriftlich festgehalten.

**8.5. Fort- und Weiterbildung:** Die Familienräume bieten den Erzieher\*innen und der Leitung der Kita regelmäßig Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung. Interne Fortbildungs- und Konzeptionstage wenden sich konzeptionellen Fragen zu. Hier geht es um konkrete Themen in der Kita.

Außerdem bilden sich unsere Erzieher\*innen zusätzlich individuell zu fachlichen Themen weiter. In Teambesprechungen geben sie ihr neu erworbenes Wissen multiplikatorisch an die anderen Kolleg\*innen weiter.

#### **8.6. Verfahren bei Kindeswohlgefährdung**

Die Familienräume haben sich dem Kreis Pinneberg gegenüber verpflichtet, die standardisierten Verfahren bei Kindeswohlgefährdung entsprechend des SGB VII § 8a umzusetzen. Zahlreiche Fachkräfte zum Kinderschutz können Erzieher\*innen in der Kita kurzfristig beraten. Wir arbeiten zur Sicherung des Kindeswohls mit dem FD Jugend, dem Wendepunkt, Mediziner\*innen und Erziehungsberatungsstellen zusammen.

- 16 -

#### **8.7. Gesetzliche Vorgaben**

In unserer Kita werden die entsprechenden gesetzlichen Vorgaben und Bestimmungen beachtet, beispielsweise

- SGB VIII Kinder- und Jugendhilfegesetz
- SGB XII in Verb. mit IX unter besonderer Berücksichtigung des Bundes-Teilhabegesetzes



- Kindertagesstättengesetz für Schleswig-Holstein und die dazugehörige Landesverordnung über Mindestanforderungen für den Betrieb von Kindertageseinrichtungen und den gültigen Bildungsleitlinien
- Einhaltung der Vorschriften bezüglich Arbeits-, Sicherheits- und Hygieneschutz

## 9. Beiträge

Die Beiträge für unsere Kita werden jährlich überprüft und den Eltern schriftlich mitgeteilt. Veränderungen in der Beitragsordnung werden vom Beirat unserer Kita festgelegt. Unserer Konzeption wird die aktuelle Beitragsordnung beigelegt. Früh- und Spätdienst sind mit zusätzlichen Kosten verbunden und sind ebenfalls der Beitragsordnung zu entnehmen.

Wird aus einer Familie mehr als ein Kind in einer Barmstedter Kita betreut, wird zur Beitragsermittlung die übliche Beitragsminderung angewendet.

Barmstedt, den 15.03.2019